

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	O u. U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa.
1. Religionslehre							
a) katholische	2	2		2	2	3	11
b) evangelische	2	2		2			6
2. Deutsch	2	2		2	2	3	11
3. Latein	8	9		9	9	9	44
4. Griechisch	7	7	7	—	—	—	21
5. Französisch	2	2	2	5	4	—	15
6. Hebräisch (fakultativ)	2	—	—	—	—	—	2
7. Geschichte	2	2		2	1	1	8
8. Geographie	1	1		2	2	2	8
9. Mathematik und Rechnen	4	3	3	4	4	4	22
10. Naturgeschichte und Physik	2	2		2	2	1	10
11. Schreiben	—	—	—	—	2	2	4
12. Turnen	2				2		4
13. Gesang	1				1	1	4
14. Zeichnen	1 (fak.)			2	2	2	7
Summa	34 (37)	34 (35)	34 (35)	34	34	32	177

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	O u. U II	O III	U III	IV	V	VI	Stunden zahl der Lehrer.
1. Dr. Thomé, Rektor. Ordin. der II.	6 Latein 2 Französisch	7 Griechisch 2 Französisch					17
2. Dr. Kopietz, Oberlehrer. Ordin. der III.	2 Deutsch 3 Geschichte u. Geographie	2 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte 1 Geographie					17
3. Dr. Steins, 1. ord. Lehrer. Ordin. der IV.		7 Griechisch	2 Deutsch 9 Latein 2 Geographie				20
4. Dr. Seidel, 2. ord. Lehrer.	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturgeschichte		2 Natur- geschichte	2 Natur- geschichte	2 Natur- geschichte	17
5. Dr. Troost, 3. ord. Lehrer. Ordin. der V.	7 Griechisch 2 Vergil				2 Deutsch 9 Latein		20
6. Schröder, 4. ord. und kath. Religionslehrer.	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Französisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion 4 Französisch	3 Religion	19
7. Schmidt, wissenschaftl. Hilfslehrer. Ordin. der VI.		Ovid	2 Geschichte	2 Geographie 1 Geschichte	3 Deutsch 9 Latein 2 Geographie 1 Geschichte		22
8. Beschorner, wissenschaftl. Hilfslehrer.		3 Mathem.	5 Französisch 4 Mathem.				12
9. Holubars, techn. Lehrer.		1 Zeichnen 1 Gesang	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen		27
		1 Gesang		1 Gesang	1 Gesang		
			1 Gesang				
10. Pfarrvikar Rieger, evang. Religionslehrer.	2 Religion	2 Religion		2 Religion			6
Stundenzahl der Klassen.	34 (37)	34 (35)	34 (35)	34	34	32	

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvirten Lehrpensä.

Da die Lehrpensä im wesentlichen mit denen der früheren Schuljahre übereinstimmen, so werden diesmal mit Rücksicht auf die beigegebene wissenschaftliche Arbeit nur die gelesenen Schriftsteller, die Aufsatzthemata der Sekunda und die Aufgaben für die schriftliche Abgangsprüfung mitgeteilt.

1. Lektüre.

Unter- und Obersekunda. a) Deutsch: Schillers Wilhelm Tell und das Lied von der Glocke. b) Latein: Livius XXII. Cic. pro Milone und pro Marcello. Verg. Aen. III—VII. c) Griechisch: Xenoph. Hellen. I—II. Herod. IX. Hom. Od. I—IV. XII—XX. mit Auswahl. d) Französisch: Paganel, Hist. de Frédéric le Grand

Unter- und Obertertia: a) Latein: Caes. Bell. Gall. I—IV. Ovid. Met. VI—XIII mit Auswahl. b) Griechisch in Obertertia: Xenoph. Anab. III—V. Französisch in Obertertia: Lanfrey, Expédition d'Egypte; in Untertertia: Fleury, Hist. de la Découverte de l'Amérique.

Quarta: Latein: Aus Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Alcibiades, Epaminondas, Hannibal.

2. Aufsatzthemata in Sekunda.

Obersekunda: 1. Mit welchen Schwierigkeiten hatte Hannibal auf seinem Zuge über die Alpen zu kämpfen? (Livius XXI, 32—37.) 2) Die Kriege, welche Asien mit Europa geführt hat und ihre wichtigsten Ursachen. 3) Der Einfluss der Perserkriege auf die Entwicklung Athens. 4) Ist Schillers Ausspruch: „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand“ unbedingt richtig? (Klassenaufsatz.) 5) Charakteristik Hagens im Nibelungenliede. 6) Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb' und kein Wissen erworben. (Rückert.) 7) Tempora mutantur, nos et mutamur in illis. (Klassenaufsatz.) 8. Welche Männer scheinen uns des Beinamens „des Grossen“ am würdigsten zu sein und warum? 9) Die Belagerung Sagunts durch Hannibal. (Livius XXI, 6—16.) 10) Inhaltsangabe von Schillers „Wilhelm Tell.“

Untersekunda: 1) Bete und arbeite. 3) Warum nennt Homer den Odysseus „Stadtzerstörer“? 3) Das Leben — eine Reise. 4) Auch der Krieg hat sein Gutes. (Klassenaufsatz.) 5) Charakteristik Hagens im Nibelungenliede. 6) Der Tod Cäsars und Wallensteins. Ein Vergleich. 7) Von der Stirne heiss rinnen muss der Schweiss, soll das Werk den Meister loben; doch der Segen kommt von oben. Chrie. (Klassenaufsatz.) 8) Die Ebene von Leipzig, der wichtigste Schlachtplatz Deutschlands. 9) Die Belagerung Sagunts durch Hannibal. (Livius XXI, 6—16.) 10. Ursachen der Veränderungen auf der Erdoberfläche.

3. Prüfungsaufgaben am Ostertermin 1892.

a) Thema des deutschen Aufsatzes: Ist Virgils Ausspruch: „Nulla salus bello“ in jeder Beziehung wahr?

b) Mathematische Aufgaben: 1) $\sqrt{2x + 2} + \sqrt{7 + 6x} = \sqrt{7x + 72}$.

2) Die Quersumme einer dreiziffrigen Zahl ist 9. Die dritte Ziffer rechts ist halb so gross als die aus den beiden ersten Ziffern gebildete Zahl. Die 15fache erste Ziffer ist um 11 kleiner als die aus den beiden letzten Ziffern gebildete Zahl. Wie heisst die Zahl?

3) Den Flächeninhalt eines Dreiecks zu berechnen, wenn gegeben sind $b=104,6$ cm., $c=153,3$ cm. und $\sphericalangle d=49^{\circ} 1' 52''$.

4) Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Radius des umbeschriebenen Kreises, der Halbierungslinie eines Winkels und der Differenz der durch die Höhe aus diesem Winkel gebildeten Abschnitte.

Vom Religionsunterricht einer der beiden christlichen Konfessionen war kein Schüler dispensiert.

Vom Turnen war zu Ende des Schuljahres kein Schüler dispensiert.

Am fakultativen Zeichnen nahmen im Sommersemester 12, im Wintersemester 7 Schüler teil.

An dem von dem wissenschaftl. Hilfslehrer Herrn Schmidt geleiteten Kursus in der Neu-Stolzeschen Stenographie beteiligten sich im verflossenen Sommer 17 Schüler.

Am Christi Himmelfahrtstage (7. Mai) führte Herr Religionslehrer Schröder 17 Schüler zur ersten h. Kommunion.

Am Palmsonntage 1891 wurden 6 evangelische Schüler konfirmiert.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

Circular-Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 7. April 1891. Dasselbe empfiehlt die Anschaffung von Nordenflycht, Die französische Revolution.

Circular-Verfügung vom 13. April 1891. Dasselbe teilt mit, dass die nächste Direktoren-Konferenz in Hirschberg vom 3—6. Juni stattfinden werde.

Verfügung vom 21. Mai 1891. Dasselbe übersendet das Protokoll der am 26. September 1890 stattgehabten Revision des Turnunterrichts.

Verfügung vom 17. August 1891. Dasselbe genehmigt die von den einzelnen Klassen am 20. desselben Mts. zu unternehmenden Ausflüge.

Circular-Verfügung vom 4. November 1891. Dasselbe verfügt, dass bis zum 30. April d. J. geeignete Themata zur Beratung auf der nächsten Direktoren-Versammlung vorgeschlagen werden sollen.

Circular-Verfügung vom 4. Dezember 1891. Dasselbe teilt die Ferienordnung für das Kalenderjahr 1892 mit. (Dieselbe ist teilweise abgeändert durch Circular-Verfügung vom 29. Januar 1892.) Ostern. Schulschluss: Sonnabend, 9. April. Anfang des neuen Schuljahres: Dienstag, 26. April. Pfingsten. Schulschluss: Freitag, 3. Juni. Schulanfang: Donnerstag, 9. Juni. Sommerferien. Schulschluss: Donnerstag, 7. Juli. Schulanfang: Dienstag, 9. August. Michaelisferien. Schulschluss: Freitag 30. September. Schulanfang: Dienstag, 11. Oktober. Weihnachtsferien. Schulschluss: Dienstag, 20. Dezember. Schulanfang: Mittwoch, 4. Januar 1893.

Verfügung vom 18. Dezember 1892. Dasselbe bewilligt dem ord. Lehrer Dr. Troost Urlaub für eine im Laufe des Monats Juli d. J. abzuhaltende 8wöchentliche militärische Übung.

Circular-Verfügung vom 16. Januar 1892. Dasselbe übersendet die neuen Lehrpläne und Lehraufgaben, die neue Ordnung der Entlassungs- und Abschlussprüfungen, sowie eine Bekanntmachung betreffs der Aenderungen im Berechtigungswesen der h. Lehranstalten. (Das Nähere unter „Chronik der Anstalt“.)

Verfügung vom 4. Januar 1892. Dasselbe teilt mit, dass die mündliche Abgangsprüfung am 4. April stattfinden soll.

III. Chronik der Anstalt.

Der Schluss des Schuljahres 1890—91 wurde in der herkömmlichen Weise in Verbindung mit der Prämienverteilung und der Entlassung der Abiturienten gefeiert. Prämienbücher für tadelloses Betragen, Fleiss und gute Fortschritte erhielten auf Beschluss der Lehrerkonferenz die Sextaner Felix Steins, Fritz Prager, Fritz Bessien, die Quintaner Albrecht Fischer, Martin Landsberg, Fritz Müller, Paul Winter II, der Obertertianer Felix Glatzer.

Vom 3.—6. Juni war der Unterzeichnete abwesend, um der Direktoren-Versammlung in Hirschberg beizuwohnen.

Am 15. Juni fand die Gedächtnisfeier des Todestages des hochseligen Kaisers Friedrich statt. Die Ansprache an die Schüler hielt Herr Dr. Seidel.

Vom 17.—27. Juni war der techn. Lehrer Herr Holubars zu einer militärischen Uebung einberufen.

Am 30. Juni, 3. Juli und 4. September wurde wegen grosser Hitze der Nachmittagsunterricht ausgesetzt.

Am 20. August wurden von den einzelnen Klassen unter Führung der Ordinarien Ausflüge unternommen. Die Sexta ging nach dem Kleutschberg, die Quinta nach dem Költchenberg bei Reichenbach, die Quarta nach der Ulbrichshöhe bei Peterswaldau, die Tertia nach dem Schlesierthal und die Sekunda auf die hohe Eule. Sämtliche Ausflüge verliefen ohne Unfall und wurden diesmal auch vom Wetter begünstigt.

Am 24. August starb ganz unerwartet unser langjähriger Schuldienerr August Gründel im ehrwürdigen Alter von 80 Jahren, nachdem er noch bis zum letzten Augenblick seine Obliegenheiten treulich erfüllt hatte. An seine Stelle trat zum 1. Oktober der Militärarzt und bisherige Eisenbahnschaffner Ernst Raschdorf.

Am 2. September wurde der Jahrestag des Sieges bei Sedan in herkömmlicher Weise durch Gesang und eine Ansprache des Rektors begangen.

Am 26. September wurde der 100jährige Geburtstag Theodor Körners im Kreise der Schule durch Gesang, Deklamation und eine Festrede des Obersekundaners Brendel gefeiert.

Am 17. Oktober fand eine Vorfeier des Geburtstages des hochseligen Kaisers Friedrich statt. Die Ansprache bei dieser Gelegenheit hielt Herr Dr. Troost.

Unterm 23. Oktober richtete das Lehrerkollegium an seinen langjährigen Vorgesetzten Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Slawitzky, der mit dem 1. Oktober in den Ruhestand getreten war, eine Adresse, in welcher es demselben seine dankbare Verehrung und die herzlichsten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen ausdrückte.

Am 27. Januar wurde die öffentliche Feier des Geburtstages Sr. Majestät des regierenden Kaisers und Königs in der herkömmlichen Weise begangen. Die Festrede hielt der wissensch. Hilfslehrer Herr Schmidt über die Vaterlandsliebe.

Am 9. März wurde die Gedächtnisfeier des Todes und am 22. die des Geburtstages des hochseligen Kaisers Wilhelm I. im Kreise der Schule begangen. Die Ansprache an die Schüler hielt am 9. Herr Religionslehrer Schröder, am 22. der wissensch. Hilfslehrer Herr Schmidt.

Vom 14.—17. März wurden von den Abiturienten die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt. Die mündliche Prüfung fand am 4. April unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Montag statt. Die 3 Obersekundaner, welche sich der Prüfung unterzogen, bestanden dieselbe und zwar einer unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Das Nähere s. unter „Statistische Nachrichten“

Die mit Ostern d. J. in Kraft tretende Umgestaltung des höheren Schulwesens ruft auch an unserem Progymnasium eine eingreifende Veränderung hervor. Wie alle bisher 7klassigen Anstalten verliert die Anstalt mit Beginn des neuen Schuljahrs ihre oberste Klasse, die Obersekunda. Sie hat also ihre gegenwärtige Einrichtung nur 9 Jahre gehabt, nämlich seit Ostern 1883, wo die Obersekunda errichtet wurde, und hat seit Ostern 1884, wo die erste Abgangsprüfung stattfand, im ganzen 33 Schüler mit dem Zeugnis der Reife für Prima entlassen. Diese Herabsetzung des Lehrzieles der Anstalt wird teilweise dadurch ausgeglichen, dass von jetzt an wie hier, so auch an den Gymnasien der Uebergang zur Obersekunda an das Bestehen einer förmlichen Prüfung geknüpft ist, sowie durch die Bestimmung des Abschn. II der diesbezüglichen Bekanntmachung des Königlichen Staatsministeriums vom 1. Dezember 1891. Dieselben lautet:

„Die Reifezeugnisse der höheren Bürgerschulen bezw der gymnasialen und realistischen Lehranstalten mit sechsjährigem Lehrgang, sowie die Zeugnisse über die nach Abschluss der Untersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandene Prüfung werden als Erweise zureichender Schulbildung anerkannt:

für **alle Zweige des Subalterndienstes**, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkurses erforderlich war.“

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1891—92.

	O II	U II	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1 Bestand am 1. Februar 1891	8	6	10	17	23	26	25	125
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1890/91	8	4	4	4	7	5	3	35
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	3	10	13	17	24	—	69
3b. „ „ Aufnahme „ „	1	—	—	—	—	—	13	14
4. Frequenz zu Anfang des Schulj. 1891/92	3	3	13	16	20	29	20	104
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang „ „	—	1	3	4	—	3	1	12
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	—	—	1	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	3	2	10	12	20	26	20	93
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang „ „	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1892	3	2	10	12	20	27	20	94
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	17,5	17,1	16,7	15,5	14,2	13,6	12,1	

2. Religions- und Heimathsverhältnisse der Schüler.

	Kathol.	Evang.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfang des Sommersemesters	60	32	—	12	68	36	—
2. Im Anfang des Wintersemesters	53	29	—	11	59	34	—
3. Am 1. Februar 1892	53	29	—	12	60	34	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig - freiwilligen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1891: 5 Schüler, zu Michaelis keiner. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 2.

3. Übersicht über die Abiturienten des Schuljahrs 1891—92.

1. Brendel Otto, geb. den 21. September 1873, evangelisch, Sohn des Post-schaffners Gustav Brendel, hier, war 7 Jahr auf der Anstalt, davon 2 Jahr in Sekunda, will sich dem Postfache widmen.

2. Kopietz Karl, geb. den 7. September 1874 zu Patschkau, katholisch, Sohn des Oberlehrers Dr. Joh. Kopietz hier, war 7½ Jahr auf der Anstalt, 2½ Jahr in Sekunda, will in die Prima eines Gymnasiums eintreten.

3. Schwenk Arthur, geb. den 29. März 1875 hier, mosaisch, Sohn des Kaufmanns Julius Schwenk hier, war 7 Jahr auf der Anstalt, 2 Jahre in Sekunda, will sich dem Tierarzneifache widmen.

Brendel wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Bibliothek und Sammlungen von Lehrmitteln.

Während des abgelaufenen Schuljahres wurde angeschafft:

1) für die **Lehrerbibliothek**: Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten; Oehler, Bilder-Atlas zu Caesars Büchern de Bello Gallico; Corn. Nepos erkl. von Gemss; Corp. Jur. Civ. ed. Freiesleben; Sulp. Severi Opera ed. Vorst; August. de Civ. Dei 1825; Ausonii Opera, Bipont. 1785; Jordanis Orig. Getar. ed. Holder; Verg. Aen. ed. Brosien; Flav. Josephi Opera ed. Naber. Vol. I.; Aristotelis Resp. Athen. ed. Kaibel et Willamowitz. Foulché-Delbosc, Echo du Français parlé; Rossmann und Schmidt, Lehrb. der franz. Sprache; Ulbrich, Franz. Elementarbuch; Histoire Abrégée de la Guerre d'Allemagne en 1870—71 par un Allemand; La Guerre de 1870 par Moltke. Ed. franç. par Jaegle. Bd. I. bearb. von Kasten Dannenberg, Grundzüge der Münzkunde; Zumpt, Annales Veter. Regn. etc; Eicken, Geschichte und System der mittelalterlichen Weltanschauung; Annales Fuldenses; Annales Altahenses Majores; Moltke, Geschichte des Deutsch-franz. Krieges von 1870—71. Nordenflycht, Die franz. Revolution; Berner, Geschichte des preuss. Staates, Lief. 4—8. Brock, Die Brandenburger bei Szlankamen; Giesebrecht, Geschichte der Deutschen Kaiserzeit; Gauss, Allgemeine Lehrsätze etc.; Neumann, Die mathemat. Gesetze der inducierten elektr. Ströme; Coulomb, Vier Abhandl. über Elektrizität und Magnetismus; Brehm, Tierleben Bd. 3—5; Kleyer, Chemie und chem. Technologie 24 Hefte; Wittstock, Des Kaisers Mark Aurel Selbstbetrachtungen;

Leibniz, Theodicee; Rousseau, Der Gesellschaftsvertrag und Emil; Schopenhauer, Die Welt als Wille der Vorstellung, Parerga und Paralipomena; Verhandlungen über die Fragen des h. Unterrichts in Berlin. Weber, Dreizehnlinden; Frick und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 28—30; Die Fortschritte der Physik Nr. 12 1888; Müller, Wörterbuch der Ausspr. ausländ. Eigennamen, 4. Aufl. von Boock—Arkossy.

An periodischen Schriften werden für die Lehrerbibliothek gehalten: Zarnke's Literar. Centralblatt, Fleckeisen's Jahrb. für Philol. und Pädagogik; Gymnasium; Monatsschrift für das Turnwesen, Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Sklarek's Naturwissenschaftl. Rundschau; Zeitschrift des Vereins für Gesch. und Altert. Schlesiens; Statist. Jahrb. der h. Schulen.

Geschenkt wurde vom ord. Lehrer Herrn Dr. Troost: Zenonis Citt. de Reb. Physicis Doctrina, von Mitgliedern des Progymnasial-Curatoriums und der Stadtverordneten-Versammlung: Janssen, Geschichte des deutschen Volkes seit Ausgang des Mittelalters, 6 Bde.; von der Teubner'schen Verlagsbuchhandlung: Koch, Übungsbuch zur griech. Formenlehre I und II; von K. Meyer's Verlag in Hannover: De Viris Illustribus 3. Teil; von G. Freytag's Verlag in Leipzig: Livius I. II. XXI. XXII. ed. Zingerle, Curtius ed. Schmidt, Sallust ed. Scheindler, Griechische Lyriker von Biese 1. Teil. Holdermann und Setzepfandt, Bilder und Erzählungen aus der Allgem. und Deutschen Geschichte 3. Teil, von Veigtländers Verlag in Leipzig: Corn. Nepos, bearb. von Völker und Crecelius.

2) für die **Schülerbibliothek**: Erzählungen von Baron 10 Bändchen, von Herchenbach 24 Bändchen, von Hoffmann 12 Bändchen. Ferner 5 Bändchen von denselben als Ersatz für abgenutzte Bücher, Otto, Männer aus eigener Kraft. Ausserdem wird die Zeitschrift „Deutsche Jugend“ für die Schülerbibliothek gehalten.

3) für die **Unterstützungsbibliothek**: Wesener, Griech. Elementarbuch I; Ostermann, Lat. Übungsbuch für VI und V; Xenoph. Anabasis; Koch, Griech. Schulgram.; Richter, Schulatlas 2 Exempl.

3) an **naturwissenschaftlichen** Lehrmitteln: Glasgefäße und dgl. für den chemischen Unterricht, ein Monochord, eine Sirene, eine hydrostatische Wage, ein Radiometer.

Geschenkt wurde vom Sextaner Holubars eine Sammlung von etwa 40 Käfern, vom Quartaner Brauner das Schädel skelet eines Rehes, von Herrn Rechtsanwalt Dr. Wocke Melaphyr mit Analcim und Apophyllit, vom Quartaner Dierich ein Opossum (Didelphys virginiana), vom Quintaner Gabriel das Schädel skelet eines Schweines.

5) an **geographischen** Lehrmitteln: Kiepert's Physikalische Karten von Asien und den britischen Inseln, Wandkarte der Reiche der Perser und Macedonier.

6) für den **Zeichenunterricht**: 12 buntfarbige Studien und 18 Heftchen kleinerer Vorlagen von Hermes.

7) für den **Turnunterricht**: 1 Barren, 40 eiserne Stäbe.

8) für den **Gesangunterricht**: 40 Liederbücher von Palme für Kinder- und eine Männerstimme.

Indem der Unterzeichnete hiermit sämtlichen Geschenkgebern im Namen der Anstalt den aufrichtigsten Dank abstattet, erlaubt er sich die weitere Vermehrung der Bibliothek und der Lehrmittel durch Zuwendungen angelegentlichst zu empfehlen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die aus freiwilligen Beiträgen hiesiger Bürger errichtete Stiftung zur Anschaffung von Prämien für wohlgesittete, fleissige und gut fortschreitende Schüler beträgt zur Zeit 1050 Mark mit einem Zinsertrag von Mark 44,30.

Von der Zahlung des Schulgeldes waren zu Ende des Schuljahres 2 Schüler ganz und einer zur Hälfte befreit.

Eine ebenso unerwartete als reiche Zuwendung ist dem Progymnasium zuteil geworden durch ein Vermächtnis des am 30. August 1891 in Breslau verstorbenen aus Krelkau, Kreis Münsterberg, gebürtigen vormaligen Gutsbesitzers und Generalpächters späteren Rentners Wilhelm Künzel. Derselbe hat letztwillig ein Kapital von 160000 Mark zu wohlthätigen Zwecken, insbesondere zu einer Stiftung für Schüler und Studenten bestimmt. Da dieselbe jedoch noch nicht die landesherrliche Genehmigung erhalten hat, so möge hier die vorläufige Mitteilung genügen, dass an der hiesigen Anstalt nach der Bestimmung des Erblassers jährlich 6 bedürftige und würdige Schüler christlicher Religion aus dem Kreise Frankenstein Stipendien von je 200 Mark erhalten sollen. Näheres wird voraussichtlich im nächsten Programm bekannt gemacht werden können.

Die dankbare Erinnerung an den edlen Wohlthäter, der sich durch diese Stiftung ein Denkmal „dauernder als Erz“ errichtet hat, wird, so lange die Anstalt besteht, niemals erlöschen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Mitteilung betreffs der Veränderungen am Progymnasium infolge der Umgestaltung des höheren Schulwesens s. unter „Chronik der Anstalt.“

Die öffentliche Prüfung wird Freitag, den 8. April vormittags abgehalten und zwar in folgender Ordnung:

8 Uhr—8,54, Sexta:	Latein Schmidt. Rechnen: Holubars.
8,54—9,48, Quinta:	Deutsch, Dr. Troost. Geographie, Schmidt.
9,48—10,42, Quarta:	Nepos, Dr. Steins. Mathematik, Beschorner.
10,42—11,36, Tertia:	Caesar, Dr. Kopietz. Geschichte, derselbe.
11,36—12, Sekunda:	Französisch, der Rektor. Homer, Dr. Troost.

Sonnabend, den 9. April vormittags um halb 10 Uhr nach Beendigung des Dankgottesdienstes findet die Verteilung der Prämien und die Entlassung der Abiturienten statt, hierauf in den Klassen die Bekanntmachung der Versetzungen und die Ausgabe der Zeugnisse.

Das neue Schuljahr

beginnt Dienstag, den 26. April und zwar für die katholischen Schüler um 8 Uhr mit einer h. Messe, für die übrigen Schüler um halb 9 Uhr. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Unterzeichnete während der Osterferien täglich von 10—12 Uhr auf seinem Amtszimmer im Progymnasium entgegen. Die Angemeldeten, die nicht von einer andern höhern Schule kommen, haben sich bereits Montag, den 25. vormittags um 9 Uhr im Schulgebäude zur Aufnahmeprüfung einzufinden. Bei der Anmeldung ist das Geburts- bezw. Taufzeugnis, der Impf- bezw. Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule vorzulegen, ausserdem sind 3 Mark Eintrittsgebühr zu entrichten. Das Schulgeld beträgt für alle Klassen jährlich 90 Mark, zahlbar in halbjährigen Raten zu Anfang jedes Semesters an der Stadtkasse.

Die in Sexta Aufzunehmenden müssen in der Regel das 9. Lebensjahr vollendet haben. An Vorkenntnissen wird für diese Klasse verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche Handschrift, Fertigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler niederzuschreiben, Sicherheit in den 4 Spezies mit ganzen Zahlen bis 1000, einige Bekanntschaft mit der bibl. Geschichte alten und neuen Testaments.

Ankunft über geeignete Wohnungen für Auswärtige, deren Wahl und Wechsel übrigens der **vorher** einzuholenden Zustimmung des Unterzeichneten bedarf, ist letzterer zu ertheilen gern bereit.

Frankenstein, 4. April 1892.

Dr. Thomé, Rektor.

beginnt Dienstag, den 26
einer h. Messe, für die ü
nimmt der Unterzeichnete
Amtszimmer im Progymn
höhern Schule kommen,
Schulgebäude zur Aufnah
bezw. Taufzeugnis, der I
der zuletzt besuchten Se
entrichten. Das Schulge
jährigen Raten zu Anfan

Die in Sexta Au
haben. An Vorkenntnis
deutscher und lateinische
ohne grobe orthographisc
ganzen Zahlen bis 1000,
Testaments.

Auskunft über g
übrigens der **vorher** ein
zu ertheilen gern bereit.

Frankenstein,

en Schüler um 8 Uhr mit
nmeldungen zur Aufnahme
on 10—12 Uhr auf seinem
die nicht von einer andern
vormittags um 9 Uhr im
nmeldung ist das Geburts-
d das Abgangszeugnis von
Mark Eintrittsgebühr zu
90 Mark, zahlbar in hall-

as 9. Lebensjahr vollendet
gt: Geläufigkeit im Lesen
schrift, Fertigkeit Diktirtes
heit in den 4 Spezies mit
Geschichte alten und neuen

, deren Wahl und Wechsel
hneten bedarf, ist letzterer

Thomé, Rektor.

